

**The Willisau Jazz Archive**  
**[www.willisaужazzarchive.ch](http://www.willisaужazzarchive.ch)**

**Press Documentation**

**Jazz-Combo USTI**

Event Date: 1967-09-15  
Event Time: 20:15  
Event Venue: Hotel Kreuz, Willisau

**Press Items**

Medium	Date	Page	Title
Vaterland	1967-09-14	10	Jazz-Combo Usti in Willisau
LNN	1967-09-14	9	Ein Bedeutendes Jazz-Ereignis
LNN	1967-09-18	7	Jazz-Combo Usti in Willisau
Vaterland	1967-09-19	7	Exklusives Jazz-Konzert
Willisauer Bote	1967-09-19	3	Exklusives Jazz-Konzert
Willisauer Bote	1967-09-21	3	Jazz-Combo Usti in Willisau

*Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaужazzarchive.ch](http://www.willisaужazzarchive.ch).

## ilt ein Wandrelief

durch zwei angeschnittene Zyklen, die gleichsam für Morgen und Abend stellvertretend stehen sollen. Genau berechnete, klare Intervalle von Linien verbinden die drei Teile und geben der Anordnung ein überaus dynamisches Gepräge. Dieser Tage nun wird das im Bild sichtbare Modell mit Beton ausgegossen, und es wird nicht mehr lange dauern, bis dieses grosse Relief in Rothenburg seinen endgültigen, angemessenen Platz erhalten wird. Besondere Beachtung verdient bei diesem Wandschmuck noch der Umstand, dass der Auftrag vom Entwerfer des Schulhausbaus selbst, Architekt Cerutti, ausging. Privatinitiative und künstlerische Schaffenskraft ergänzten sich!

uh/L. Meyerlist

## MEGGEN

### Bettagslieder des Männerchors

Traditionsgemäss singt der Männerchor Meggen am Betttag in der katholischen Kirche religiöse und vaterländische Lieder. Dieses Jahr wird er den Gottesdienst in der St.-Magdalena-Kirche mit Liedern verschönern. Anschliessend wird der Männerchor auf dem Friedhof seiner verstorbenen Aktivmitgliedern und Gönnern gedenken.

## LITTAU-REUSSBÜHL

### «Emil» spielt für das Forum Reussbühl

Emil Steinberger gastiert am Freitagabend im «Obermättli». Er bringt einen bunten Querschnitt aus seinen beliebten Cabaret-Programmen. Die erste Veranstaltung des Forum Reussbühl (sie beginnt Punkt 20 Uhr) verspricht also beste Unterhaltung. Und das sollte man sich nicht entgehen lassen. Eintritt Fr. 3.50. ps

## KRIENS

### Der Männerchor Kriens am Radio

Am nächsten Sonntag (Eidg. Betttag) um 14 Uhr wird der Männerchor Kriens im Radioprogramm Beromünster zu hören sein. Der städtische Verein, unter der Leitung von Herrn Musikdirektor Robert Boog, ist in den letzten Jahren bei allen Festbesuchen mit ausgezeichneten Urteilen bedacht worden. Die bunte Liederfolge dieses kleinen Radiokonzertes verspricht somit zu einem musikalischen Genuss zu werden. (c)

### Abende vormerken!

Das «Forum» bietet Sehens- und Hörenswertes

in der Schweiz, P. Charles Keller, Bau Schönbrunn, wird über eheliche Keuschheit und Familienplanung referieren, und zwar am Dienstag, den 17. Oktober. Von den Problemen einer Gattin und Mutter wird am 23. Oktober Frau Dr. I. Meier-Cattani aus eigener Erfahrung zu berichten wissen, ebenso Meinrad Hengartner von den Problemen des Gatten und Vaters am 30. Oktober. Zu den wichtigsten Rechtsfragen in der Ehe wird am 6. November Dr. iur. Josef Egli Stellung nehmen. Am 13. November wird Prof. Paolo Brenni, Religionslehrer an der Kantonsschule Luzern, die Probleme und Fragen der Mischehe besprechen. In einem letzten Vortrag am 27. November wird P. Anton Lötscher die Möglichkeiten der Ehe als Heilsweg aufzuzeigen versuchen. Eine Eucharistiefeier am 4. Dezember für jene, die es wünschen, verbunden mit einer kirchlichen Verlobung, wird das Ehe-Seminar beschliessen.

Die Vorträge finden jeweils am Montagabend um 20 Uhr im Pfarreiheim Root (beim Schulhaus) statt. Es besteht die Möglichkeit, auch nur einzelne Vorträge zu besuchen. Das Kursgeld beträgt für alle zehn Abende Fr. 25.— für Einzelpersonen, Fr. 45.— für Paare. Eintritt für einzelne Vorträge Fr. 4.—. Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen die Kaplanei Root oder Leo Müller, Bäckerei, Root. **LNNA96709.14(9)** AM

## Ein bedeutendes Jazzereignis

### Die Preisträger des Jazzfestivals Zürich 1966 in Willisau und Sarnen

Ueber das kommende Wochenende haben die Jazzfreunde der Zentralschweiz die einmalige Gelegenheit, die Preisträger der Internationalen Festivals 1966 zu hören: die tschechische «Usti Jazz Combo». Sie errangen den dritten Preis in Düsseldorf, den zweiten Platz in Wien und den ersten Preis in Zürich; der Posaunist Svatopluk Kosvanec war absolut bester Solist in Düsseldorf und in Prerau. Die Combo spielt am Freitag, 15. September, im Hotel Kreuz in Willisau und am Samstag, 16. September, in der Turnhalle Sarnen (zusammen mit der Witch Tower Big Band). Ein Jazzereignis, das sich kein Jazzfreund entgehen lassen sollte! mp.

## Weil zuviele Kinder auf der Strasse sterben

### Verkehrsunterrichtskurs für Lehrer in Hochdorf

ag. Weniger denn je können die Verkehrsinstruktoren der Polizei den ständig wachsenden Bedarf an systematischem Verkehrsunterricht allein bewältigen. Der reichhaltige Stoff muss vielmehr auch von der Lehrerschaft aufgenommen und in die Unterrichtspläne eingebaut werden. Deshalb führt die Schweiz. Beratungsstelle

Padagogen künntig ermöglichen den Stoff nach Massgabe von A Schultyp in geeigneter Form in rigen Unterricht zu verflechten.

## MILITÄRISCHE TAGUN

### Erfolgreiche Artillerietagung in

Die vom Artillerieverein Bezirk burg organisierte Artillerietagung einen vollen Erfolg buchen. Die findet alle Jahre statt und umfasst die Artillerie-Mehrkämpfe. D ladene Regionalverband umfasste tillerievereine des Kantons Luzern sind deren zwölf —, den Artillerie Nidwalden-Engelberg sowie die Kuhl und Oberwynental.

Ueber 300 Kämpfer meldeten den Dreikampf und für den Füh Obwoh die Witterungsverhältnisse des Dauerregens sehr schlecht wurde von den Soldaten, Unter und den Offizieren mit Elan und kämpft. Auch der Präsident des tionskomitees, Fw. Rüttimann H mit seinen Helferh und Funktion glänzende Arbeit geleistet. Am nachmittag traf auch der Präsi Technischen Kommission des V Schweizerischer Artillerieverein EMG A. Tschumy ein, um die und den Parcours anzusehen. Er Vorbereitungen für die ausserdich wehrsportlichen Kämpfe.

## ZUM GEDENKEN

### + Josef Kost-Gärtner, Leisibach,

Dreimal innert Wochenfrist läut Totenglocken in Buchrain. Die dem Hinschied des geschätzten gers Josef Kost, geboren am 1883 in Buchrain. In seinem C besuchte der aufgeweckte Jüngl die Primarschulen und verbrachte Jugendzeit. 1915 trat der fleissig in die Dienste der Papierfabrik F. Sein Tätigkeitsgebiet umfasste c tion. Bei seinem Arbeitgeber wie seinen Mitarbeitern war Josef K verlässiger und geachteter Mitarbeiter. Für seine 25jährige treue Erfüllung bei der Papierfabrik P de dem Jubilar die silberne Verzeichnung verliehen. Während stand er bis zu seiner Pension Jahre 1949 an seinem Arbeitsplatz.

In der schweren Kriegszeit, 19 er den Ehebund mit Verena G. dem Nachbardorf Root. Das j paar domizilierte sich bis 1958 sumhaus in Perlen. Der glücklich entsprossen zwei Töchter und Wie freute sich Vater Kost Enkelkindern, und wie freute wenn sein Sohn «Seppi» wieder der vielbegehrten Schweizer der Lichtathletik heimkehrte.

Der Verstorbene war eine gatur, nahm er doch am öffentl kulturellen Geschehen der Geme Anteil. Seine korrekte Lebens und sein Wort wurden allseits g verliehen ihm die Dorfvereine v

## WIR GRATULIEREN



VL 19670914(10)

## eren...

ischen Konsumenten wie sie die Propagationen in allen Vads hörig geworden? noch bereit, anzuerhöhere Sachkostenrengungen zu rationhöheren Agrarpreisen

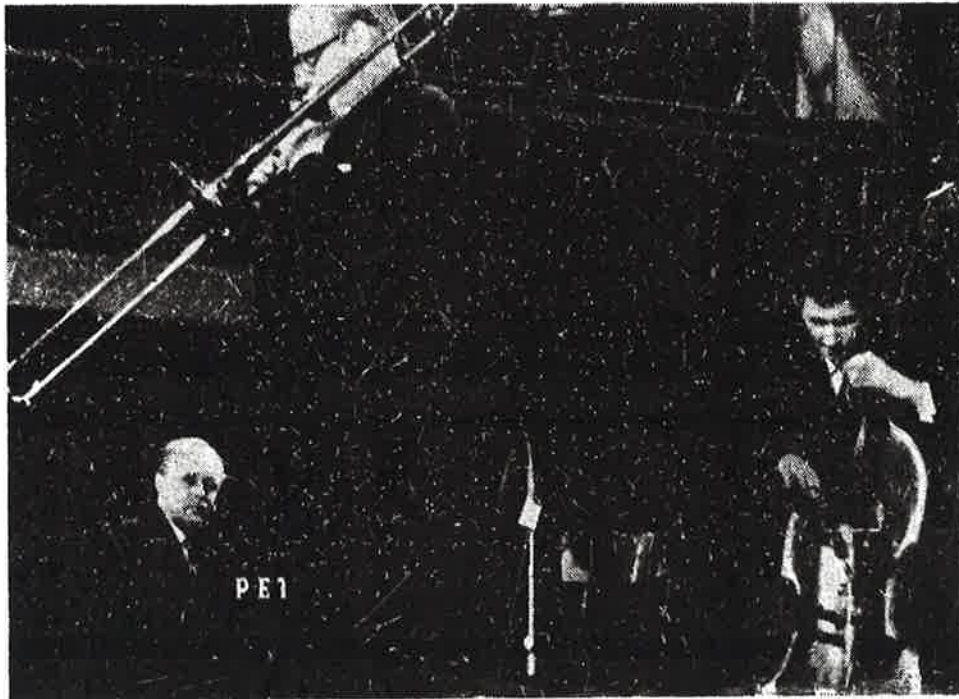
dukten den Vorzugfälle, das zu sozialndern besteht, rückrfte wohl berechtigtgen Millionen für die nes weltweit verstanf Rohstoffen, Pflanzieren wären, die zu analen Markt gelan-

des Kantons Luzernrstandssitzung ernst-

iftigt. Möglichkeitenide für die Landwirtbegrenzt. Der Vorzustellen, dass die richtige Geleise gess dem Bauernstandheiten durch zügelnd durch eine forcierte nd Viehmast anderduktionsfortschritte r und Verbrauchernuch für die Zukunftnd starken Bauern-

## le Berufung

rno aus dem Pronsseminar Schöneckführungsjahres überum Priester geweiht.schen Studien, die er lie Päpstliche Grego-19 übernahm er den gymnasium Rebstein.les Gymnasiums Im-fühlte sich als Leh-denten bald im Ele-das Internat zeitge-atein-Unterricht und ländliche Arbeit. Nernahm er noch dennst in Eichenwies,gen, wo er Jahre lang Sowohl im Progym-sieht man ihn sehrhl von P. Dr. JakobMissionsgesellschaftpitel machte die Be-lines Novizenmeistersfizierte Kraft nötig. Vorgänger P. Böhlerctur in Rebstein insn worden. Das Einr Schöneck wird seit



## Die tschechische «Jazz-Combo Usti» in Willisau

Die tschechische Spitzenband aus Usti ist auch dieses Jahr wieder am Internationalen Jazzfestival in Zürich zu Gast. Die «Jazz-Combo Usti» gibt nach dem Festival überraschenderweise in Willisau ein Gastspiel. Willisau hat sich bereits einen guten Namen als Jazzprovinz gemacht. — Die letzten grössten Erfolge der Band: Jazzfestival Düsseldorf 1965 3. Rang; Wien 1966 2. Rang; Tschechisches Jazzfestival Prerau 1966 1. Rang; Internationales Amateur-Jazzfestival Zürich 1966 1. Rang — sowie erfolgreiche Tourneen in Deutschland, Dänemark und Norwegen. In Prerau (CSSR) wurde der Posaunist als absolut bester Solist des Festivals bezeichnet! Die Band spielt modernen Jazz. Die Besetzung: Alto-sax, Posaune, Piano, Bass und Schlagzeug. Das Konzert findet morgen Freitag, 15. September, um 20.15 Uhr im Hotel Kreuz in Willisau statt. Vorverkauf: Papeterie Imhof. Organisator: Roverrotte Car-touche. N.T.

einiger Zeit in manchen Belangen umgestaltet. Statt ein mehr klösterliches Noviziat zu sein, wie früher, soll es bereits in den Studiengang einbezogen werden und Gelegenheit zum Apostolat bieten. P. Schorno findet in Schöneck eine für die Missionsgesellschaft wichtige und für ihn als Theologen und Erzieher sehr interessante Tätigkeit vor, wozu wir ihm Gottes Segen wünschen. Hm.

## Die Luzerner Sektionschefs helfen am Aufbau des Zivilschutzes

Der Rapport, zu welchem die Luzerner Sektionschefs auf den 7. September in die Kantonshauptstadt aufgebeten waren, stand unter dem Motto des Zivilschutzes. Da in den nächsten Wochen mit der Rekrutierung der Schutzpflichtigen begonnen wird, galt es, die Sektionschefs als wertvolle Mitarbeiter zu orientieren.

Der Chef des kantonalen Amtes für Zivilschutz, Oberstlt. Hans Helfenstein, Kreiskommandant, orientierte nach der Begrüssung im Hotel «Rüti» über den Zweck und die Organisation im Schweizerland und in unserm Kanton. Die Erfahrungen aus den beiden letzten Weltkriegen und erschreckende Zahl der getöteten Zivilbevölkerung führte in unserm Land

schrittweise zum Ausbau des Zivilschutzes: 1950 wurde eine neue Waffengattung geschaffen, auf 1. Januar 1963 trat das Bundesgesetz in Kraft, das den Zivilschutz als Teil der Landesverteidigung festhält, ihm aber keine Kampfaufgaben überträgt.

Von den 107 Luzerner Gemeinden sind 44 schutzpflichtig und bereits mit einem Ortschef versehen; zehn Gemeinden sind vorsorglich nur in baulicher Hinsicht unterstellt. 75 industrielle Betriebe und acht Heime und Spitäler haben den Betriebsschutz und die Hauswehren organisiert. Im Endausbau dürften 50 000 Personen erfasst und ausgebildet sein; heute sind es bereits rund 8000. 8381 Räume für einige Millionen Franken sind erstellt, woran Bund und Kantone namhafte Subventionen leisten.

Für die kommende Rekrutierung in den 44 Gemeinden leisten die Sektionschefs dort wertvolle Mitarbeit, wo die Gemeindekanzleien und Einwohnerkontrollen nicht über genügende Auskunft wissen. Es gilt einmal die dienstuntauglichen Männer zwischen dem 20. und dem 50. Altersjahr zu erfassen. Weiter werden auch jene Dienst- und Hilfsdienstpflichtigen eingeteilt, die vom Aktivdienst zur Erfüllung einer zivilen Aufgabe dispensiert sind. Zum Schutzdienst in einer Hauswehr — nicht aber in einer örtlichen Schutzorganisation — sind auch Hilfsdienstpflichtige der Klasse U verpflichtet, die aus wirtschaftlichen Gründen zu kantonalen HD-Personalreserve umgeteilt wurden. Die Sektionschefs liefern auf den kommenden 1. November den Zivilschutzstellen die entsprechenden Verzeichnisse mit genauen Angaben ab.

Nach vollzogener Zivilschutz-Rekrutierung sind je-



LNN 1967 09 18 (A)

chs grosszügig gefördert

derat hat mit der Rech-  
ommission die Geschäfte  
emeindeversammlung ein-  
schen. Die Kommission  
en Anträgen des Gemein-  
r Gemeinderat von Ebikon  
er Zeit die Kreisdirektion  
die engen baulichen Ver-  
er Bahnstation aufmerksam  
liegt nun ein Projektplan  
rneuerung des Güterschup-  
toilettenanlagen, verbunden  
n Strassenführung. Da die

WC-Anlagen von seiten  
nen davon abhängig ge-  
ass die Gemeinde Ebikon  
itrag von 20 000 bis 25 000  
, hat der Gemeinderat be-  
diese öffentliche Anlage  
20 000 Fr. zu leisten und  
tis zu liefern. Im weiteren  
Rat die vor wenigen Jah-  
erte Rathausstrasse (Sedel  
mit einem Belagsüberzug  
Preis von 25 915 Fr. ver-  
fi-K

## Gemeindechronik

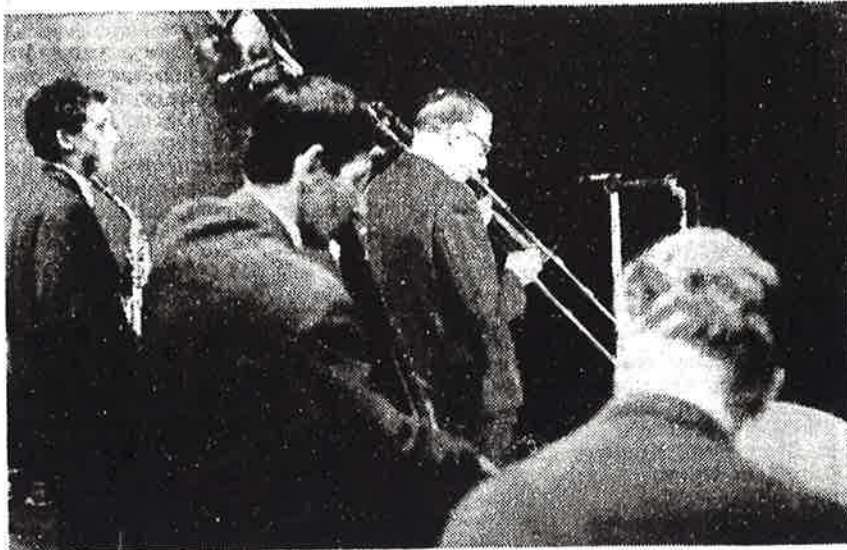
derat hat mit dem Kirchen-  
aufgenommen zwecks An-  
Grundstückes zur dringend  
Friedhofserweiterung. Die  
im obern Friedhof vorge-  
trifft ein Grundstück von  
tmetern.

3. und Sonntag, 9. und 10.  
die Neuwahl der Schul-  
Entsprechend den Vor-  
gemeinsamen Liste wurden  
erhub Franz (bisher), Dr.  
rl Kennel (neu), Josefina  
Alois Köchli (bisher), Kurt  
Dores Petermann (neu), Dr.  
Sarbach (bisher), Alois  
Candid Schmid (bisher),  
Schumacher (bisher), Ernst

tsperiode 1967 bis 1971 ist  
ektoratskreis Root, umfas-  
einden Root und Buchrain,  
mas Hensler, Luzern, als  
vom Erziehungsrat des  
n bestätigt worden.

n die Bevölkerung darauf  
machen, dass Gemein-  
es Baumgartner und Schul-  
f. Unternährer jeweils am  
9 bis 20 Uhr eine Sprech-  
n, um allen Bürgern Gele-  
ben, Anregung und Kritik,  
liegen vorzubringen. Wenn  
inswente Neuerung in ab-  
nicht bspült wird, sehen  
en veranlasst, die Sprech-  
ginn Oktober einzustellen.  
, diese Möglichkeit sachli-  
der gewohnten Biertisch-  
bleibe uns dank regerer  
h weiterhin erhalten.

A. M.



Jazz Combo Ustí — eine der besten europäischen Jazzbands — war in Willisau und in Sarnen zu Gast. Wenn man diese Musiker aus der Tschechoslowakei spielen hört, hält man es nicht für möglich, dass sie Bauzeichner, Bautechniker, Maler, Feinmechaniker, Stadtbeamte und Lehrer sind, ihr volles Pensum täglicher Arbeit hinter sich bringen, alle verheiratet sind, zweimal in der Woche nach Feierabend und vierzig Kilometer Fahrt zum Probelokal üben und nur gelegentlich in Konzerten und fürs Radio spielen.

## Jazz Combo Ustí in Willisau und Sarnen

Zwei hervorragende Jazzkonzerte vor besetzten Sälen

Der Roverrotte «Cartouche» und der «Witchtower Big Band» ist es dank spontaner Entschlossenheit zu verdanken, dass über das vergangene Wochenende eine der besten Jazzbands Europas in der Zentralschweiz auftreten konnte: die Jazz Combo aus Ustí an der Elbe (Tschechoslowakei). Nach den letztjährigen Erfolgen dieser Combo (3. Rang in Düsseldorf, 2. Rang in Wien, Sieger des Int. Jazzfestivals Zürich) war man überrascht über die grossen Fortschritte, die dieses Ensemble in der Zwischenzeit noch erzielt hat.

Vor allem erstaunten die klugen Arrangements und die zwingend logisch gebauten Uebergänge zwischen Tutti und Improvisationen, deren technische Bewältigung sehr hohe Anforderungen an die Musiker stellten. Das Programm war sehr feinsinnig und abwechslungsreich aufgebaut und präsentierte neben bekannten auch einfallsreiche tschechische Kompositionen, von denen besonders «Walzer für Ch. Chaplin» von Ludek Hulan und «Blondine» von Karel Velebny zeigten, dass der tschechische Jazz die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllt.

Aus dem von einem einheitlichen Geist

geprägten Ensemblespiel entwickelten die begabten Musiker phantasievolle Improvisationen von unerhört tiefer Aussagekraft. Der Posaunist Svatopluk Kosvanec, der für die meisten der hervorragenden Arrangements verantwortlich ist, verblüffte die Zuhörer mit seiner intonationsreinen Technik in Kompositionen von J. J. Johnson und besonders in A. Mangelsdorffs «Set'em Up». Ein Vergleich zu diesen seinen Vorbildern drängt sich geradezu auf (Kosvanec war 1966 absolut bester Solist in Prerau und Düsseldorf, wie auch vor wenigen Wochen am Int. Jazzfestival Pilsen, CSSR).

Neben dem Saxophonisten Jiri Kudrman, der mit seinen Soli nicht ganz zu überzeugen vermochte, zeichnete sich der Trompeter Vaclav Novák durch langatmige, bis in die höchsten Lagen geführte Improvisationen aus. Emil Zenaty, Bass, Josef Malypetr, Schlagzeug, und der Leader Pavel Stolba, Klavier, waren den drei Bläsern ein ebenbürtiges Trio, welches mit wachsender Intensität ihre Kollegen unterstützte. Alle drei benutzten die Gelegenheit in den kraftvollen Soli, dank ihres ausgefeilten Könnens das Publikum zu gewinnen.

mp.

## KRIENS

Neue Parkverbote in Kriens

Wie dem Kantonsblatt zu entnehmen ist, treten mit dem Aufstellen der Signale in der Gemeinde Kriens neue Parkverbote in Kraft, und zwar: an der Horwerstrasse,

Emmenbrücke (bisher), und für Kriens II Albert Meissner, Seminarlehrer, Luzern, (bish.). — Im Rahmen der Elternschulung finden vom 30. Oktober bis 1. Dezember verschiedene öffentliche Vorträge statt. Der Rat beschloss, an die Kosten dieser Vorträge eine Subvention von 2000 Franken zu entrichten.

Gestützt auf die Anordnung des Ge-

n sich Hunderte von Zu-  
Stück die «Heiratsvermitte-



VL 1967-09-19(7)

en noch alle Sport-Kameraden  
hsjagd am 1. Oktober aufmerk-

## Littau

für die Abgabe von verbilligten  
Freitag, 22. September, ab. Die  
Kartons zu 15 Kilogramm  
Fr. 7.20 je Boxe abgegeben.  
1 Familien und Einzelpersonen,  
1 folgende Grenzen nicht über-  
e Personen: 4500 Franken, Ehe-  
Witwen und Personen mit Kin-  
für jedes im Haushalt lebende  
se Ansätze um 650 Franken.  
n bis zum Meldeschluss entge-  
zei Littau, Grubenstrasse 16,  
on Littau und das Gemeinde-  
Reussbühl, Gemeindehaus, für  
ussbühl.

## Lechikon

ntag, 9./10. September, ist die  
ge erfolgt. Entsprechend den  
nsamen Liste wurden gewählt:  
er), Dr. med. vet. Karl Kennel  
r (neu), Alois Köchli (bisher),  
res Petermann (neu), Dr. med.  
r), Alois Schmid (neu), Candid  
er Josef Schumacher (bisher)

e 1967/71 ist für den Inspek-  
send die Gemeinden Root und  
nomas Henzeler, Würzenbach-  
chulinspektor vom Erziehungs-  
bestätigt worden.  
völkerung darauf aufmerksam  
amann Andres Baumgartner  
f Unternährer jeweils am Frei-  
eine Sprechstunde abhalten, um  
heit zu geben, Anregung und  
gen vorzubringen. Wenn diese  
ung in absehbarer Zeit nicht  
die beiden Herren veranlasst,  
ktober einzustellen. Wir wün-  
schlich anstelle der der  
gierung bleibe uns dank rege-  
erhin erhalten.  
t mit dem Kirchenrat Verbin-  
ecks Ankaufs eines Grund-  
notwendigen Friedhoferwei-  
g ist im obern Friedhof vorge-  
Grundstück von ungefähr 600

## deversammlung

September, findet abends 20.15  
Rössi in Adligenswil eine  
statt zur Behandlung der fol-  
Begrüssung, 2. Kurze Würdi-  
r aus dem Gemeinderat aus-  
er Gemeindepräsident Josef  
uard Odermatt, 3. Wahl der  
der Rechnungskommission, 5.  
tritt zum Regionalplanungs-  
6. Orientierung über einen  
1000 Quadratmeter Land ab  
durch die Einwohnergemein-  
rsammlung findet im gleichen  
ie Konferenz der Waldbesitzer  
der Bannwartwahl. Alle Mit-  
er werden zu diesen beiden  
eingeladen.

nach der Geschlechtlichkeit geben, wenn wir sie  
selbst nicht wissen. Nur wenn wir uns selbst klar  
sind über unser eigenes Wesen, über unsere eigene  
Geschlechtlichkeit, über unsere eigenen Fähigkeiten  
und Begrenzungen, können wir unserem Kinde helfen,  
die gleiche Klarheit mit wachsender Reife für sich  
selbst zu erfahren. Das eben ist Aufklärung!

Die Schulpflege und Lehrerschaft von Zell erachten  
es als notwendig, hier helfend anzusetzen. An drei  
Abenden wird zu uns ein erfahrener Referent, Arthur  
Wieland, Lehrer in Ebikon, über die sexuelle Erzie-  
hung und Aufklärung des Kleinkindes, des Schulkin-  
des und des Jugendlichen sprechen. Die Vortrags-  
abende finden jeweils an einem Montagabend, und  
zwar am 30. Oktober, am 13. und 20. November im  
Singsaal des Sekundar-Schulhauses statt. Wir laden  
schon heute alle Väter und Mütter ein.

## Exklusives Jazzkonzert in Willisau

Wer letzten Freitagabend das von der Roverrotte  
«Cartouche» organisierte Jazzkonzert im Saale des  
Hotels Kreuz besuchte, musste sein Erscheinen nicht  
bereuen. Mit der tschechischen «Combo» aus Usti  
gastierte nämlich ein Jazzensemble modernen Stils in  
Willisau, das selbst die Erwartungen der Liebhaber  
dieser Musik übertreffen konnte und die vielen Aus-  
zeichnungen, die diese sechsköpfige Gruppe in den  
internationalen Jazzfestivals der letzten Jahre erntete,  
verständlich machte. Der grosse Beifall der für einmal  
sehr zahlreichen (auswärtigen) Besucher am Schluss  
des Konzertes, welcher die Musiker noch einmal auf  
die Bühne zurückrief, belohnte denn auch die sympa-  
thischen Gäste für ihr sauber vorgetragenes und ab-  
wechslungsreiches Programm. Selbst wenn die Klänge  
des modernen Jazz nicht eben vertraut sind, war etwa  
von der technischen Fertigkeit des Posaunisten (Sva-  
topluk Kosvancec) oder der erstaunlichen Beweglich-  
keit des Bassisten (Emil Zenaty) beeindruckt. Der  
Bandleader (Pavel Stolba, Piano) und die übrigen  
Mitglieder der Gruppe standen ihnen nur wenig nach.  
Der immer präzise und disziplinierte Vortrag der  
einzelnen — teils bekannten, teils eigenen — Arran-  
gements trug viel zum ausgezeichneten Gesamtein-  
druck des Konzertes bei.

P.S. Es ist zu hoffen, dass sich auch einmal ein  
Willisauer in ein Jazzkonzert «verirren» möchte! Die  
rührigen jungen Veranstalter würden dies jedenfalls  
verdienen.

-ey-

## † Elisabeth Thürlig

Neuheim, Hohenrain



Unfassbar und überra-  
schend ereilte Angehörige  
Nachbarn und Bekannte  
am 16. August die Nach-  
richt vom plötzlichen Hin-  
schied der allgemein be-  
liebten Elisabeth Thürlig  
vom Neuheim in Hohen-  
rain. — Elisabeth Thürlig  
wurde am 2. Dezember  
1945 als ältestes Kind des  
Josef Thürlig auf dem schö-  
nen Hofe Neuheim gebo-  
ren. Zusammen mit drei  
Schwestern und einem Bru-  
der wuchs sie unter treuer

Obhut ihrer Eltern auf, die all ihren Kindern eine tief  
religiöse Erziehung angedeihen liessen. In Hohenrain  
durchlief Elisabeth als fleissige und begabte Schülerin  
die Primar- und Sekundarschule. Ihrer echt christlichen  
Haltung und Lebensauffassung entsprechend, war sie  
siets bereit, zu helfen und zu dienen. Wir erinnern uns,  
mit welchem Eifer und welch freudiger Bereitschaft  
sie sich beim Kirchenbazar zur Verfügung stellte. —  
Nach beendeter Schulzeit war Elisabeth vorerst zwei  
Jahre daheim im Haushalt tätig, als zuverlässige Stütze  
ihrer Mutter. Während eines Sommeraufenthaltes im

kehrte sie im Herbst nach Hause zurück, um sich an  
der Handelsschule Seitz in Luzern ausbilden zu las-  
sen, wo sie mit sehr gutem Erfolg das Diplom er-  
warb. In der Schweizerischen Milchgesellschaft Hoch-  
dorf übte sie hernach von 1965 bis 1967 ihre beruf-  
liche Tätigkeit aus, wo sie ihrer Gewissenhaftigkeit  
und Tüchtigkeit wegen von Vorgesetzten und Mitar-  
beitern sehr geschätzt und geachtet war. — Neben  
ihrer beruflichen Tätigkeit stellte Elisabeth ihre Kräfte  
auch verschiedenen Vereinen zur Verfügung, als ge-  
übte Sängerin dem Kirchenchor und der Trachten-  
gruppe und als begabte Theaterspielerin der Musikge-  
sellschaft Hohenrain. Niemand hätte geahnt, dass sie  
so bald das Opfer einer heimtückischen, schicksals-  
schweren Krankheit werden sollte. — Welch harter  
Schlag war der plötzliche Tod für ihre Eltern, Ge-  
schwister, Verwandten und alle, die Elisabeth kannten!  
So hart und unerbittlich das Schicksal zugeschlagen  
hatte, so tröstlich gestalteten sich die Beerdigungs-  
feierlichkeiten der Verstorbenen, die so recht das  
Zeugnis ihrer grossen Beliebtheit bekundeten. Eine  
selten zahlreiche Trauergemeinde von Angehörigen,  
Nachbarn, Bekannten und ehemaligen Klassengenos-  
sen begleiteten Elisabeth auf ihrem letzten Gang zur  
ewigen Ruhe. Pfarrer Philipp Affentranger sprach als  
Seelsorger tiefempfundene Worte des Abschiedes und  
Tröstes, denen die Trauergemeinde ergriffen lauschte.  
So ruht nun die sterbliche Hülle der Toten auf dem  
stillen Gottesacker der Sankt-Johannes-Kirche zu Ho-  
henrain und harret hier der Auferstehung zum ewi-  
gen Leben. Die Angehörigen versichern wir unseres  
aufrichtigen Beileides.

(FS)

## † Jakob Brügger-Bättig

Root

In den Morgenstunden des  
29. August hat der Herr  
über Leben und Tod in  
Jakob Brügger-Bättig, Ve-  
lohandlung, einen beschei-  
denen und lieben Mitbür-  
ger zu sich heimgeholt. In  
seinem 73. Altersjahr ist  
er infolge eines Hirnschla-  
ges seinen Angehörigen  
entrissen worden. Vater  
Brügger wurde im Jahre  
1894 in Eschenbach gebo-  
ren, wo er auch seine Ju-  
gendjahre im Kreise einer  
grossen Geschwisterschar  
verbrachte. Hier besuchte der talentierte Knabe die  
Primar- und Sekundarschule. Nach der Schulentlas-  
sung fand der geweckte Jungmann Gefallen am Beruf  
eines Velomechanikers. In ganz bescheidenem Rah-  
men führte er vorerst eine kleine Reparaturwerkstätte,  
um dann im Jahre 1920 das jetzige Geschäftshaus  
käuflisch zu übernehmen. In Katharina Bättig von Uf-  
husen lernte er seine zukünftige Gattin kennen. Im  
Jahre 1919 verheirateten sie sich in Mariastein und  
zogen alsdann nach Root, wo sie bis heute ein hei-  
meliges Familienleben führten. Ihrer glücklichen Ehe  
entsprossen zwei Söhne und eine Tochter. Einer seiner  
Söhne führt das väterliche Geschäft weiter, während  
sich der andere eine gute Stellung erarbeitete. Seine  
Grosskinder waren die Freude von Vater Brügger,  
sah er doch eine weitere Generation der Brügger her-  
anwachsen. Durch seinen Beruf als Velomechaniker  
war es gegeben, dass er sich für den Radsport einsetzte  
und in früheren Jahren mit viel Eifer und Hingabe  
dem hiesigen Veloclub diente. Auch im Luzerner  
Kantonalverband schätzte man seine Mitarbeit als  
Kassier sehr. Nach aussen trat der Verstorbene wenig  
hervor, aber stets zeigte er reges Interesse an öffent-  
lichen Belangen. Er konnte sich sehr ereifern, wenn  
er sich angegriffen fühlte. In letzter Zeit wurde es  
stiller um den unermüdeten Schaffer. Gerne liess er  
sich jedoch über die Begebenheiten im Dorfe und in



ristische Pfarr-  
z-Jesu-Verehr-  
r Gottesdienst  
Pfarrer Willis-  
uerungen des  
uent durchge-  
ter gerne und  
el kam er dem  
rus bei seiner  
Vort des Pri-  
uf der Kanzel  
am Kranken-  
aus Liebe zu

ster waren anwesend und enemange rarrange-  
hörige sind aus allen Teilen der Schweiz zahl-  
reich heimgekommen — zeugt von Ihrer Wert-  
schätzung. Nun ruht Ihre sterbliche Hülle im  
Priestergrab, das Sie vor Jahren mit gediegener  
künstlerischer Ausstattung herstellen ließen. Wir  
aber sind überzeugt, daß das Sterben Ihnen das  
Pauluswort geöffnet hat: «Für mich ist jetzt  
Christus das Leben und darum das Sterben Ge-  
winn.» Im Leben waren Sie ein großer Beter,  
gerne beten wir für Ihre Seelenruhe. Gott schenke  
Ihnen die ewige Freude. Den lieben Angehörigen  
gilt unser christliches Beileid. AE.

## oller Auftakt zu den Herbstwahlen

atus in Kriens  
chmittag eine  
strebigkeit der  
l aufkommen  
ativen Volks-  
zu den Wahl-  
Stellung. Der  
Hans Korner,  
verzlichen Be-  
lg im Mai, der  
g fand. Nicht  
für den letz-  
schweizerische  
nseres Einsatz  
«Plattform  
s vor einiger  
öffentlichung

rade heute unerlässlich. Man darf sagen, daß sie  
— die dem durchschnittlichen Lebensalter nach  
jüngste — in den letzten Jahren hervorragende  
Führungsarbeit geleistet hat, die auch von Leu-  
ten aus anderen Lagern anerkannt wird. In dieser  
Fraktion macht die Luzerner Deputation ausge-  
sprochen gute Figur; sie verdient unseren Dank,  
den wir ihm mit unserem vollen Einsatz abstat-  
ten wollen.

Die Konservative Volkspartei des Kantons Lu-  
zern ist für die Herbstwahlen gerüstet. Sie ist  
bereit, mit vollem Einsatz ihren Beitrag zum  
Wohle unseres Luzerner Landes und des Schwei-  
zervolkes zu erbringen. Die fähigen Männer auf  
den Wähllisten, die das Vertrauen des Stimmbür-  
gers verdienen, bieten Gewähr dafür.

### Die Kandidaten der Liberalen

des Stände-  
orner konnte  
fahr ehrenvoll  
gsrat Dr. F. X.  
ie Delegierten  
Dank für die  
Kandidaten.  
ersuchen der  
siner gemein-

Die Delegierten der Liberalen (freisinnig-demo-  
kratischen) Partei des Kantons Luzern, die am  
Freitagabend in Willisau unter dem Vorsitz von  
Großrat Dr. Albert Krummenacher, Emmen-  
brücke, tagten, stimmten den Anträgen des Par-  
teivorstandes zu, für die Nationalratswahlen vom  
28. Oktober 1967 eine volle Neunerliste vorzu-  
legen.

Für die Ständeratswahlen wurde der bisherige  
liberale Vertreter, Christian Clavadetscher, Dag-  
mersellen, wieder auf den Schild erhoben und be-  
schlossen, auch den Konservativ-Christlichsozia-  
len Dr. Franz Xaver Leu auf einer gemeinsamen  
Liste auszuführen.

Als Nationalratskandidaten wurden die bis-  
herigen drei liberalen Vertreter Alfred Acker-  
man, Entlebuch, Regierungsrat Werner Kurz-  
meyer, Luzern, und Stadtpräsident Dr. Hans Ru-  
dolf Meyer, Luzern. Bestätigt und neu den Wäh-  
lern vorgeschlagen: Großrat Josef Frei, Perlen.  
Amtsstatthalter Dr. Peter Hotz, Kriens, als jung-  
liberaler Vertreter, Ing. agr. Peter Knüsel, Meg-  
gen, Großrat Dr. Albert Krummenacher, Emmen-  
brücke, Josef Rütter, Kaufmann, St. Erhard und  
Großrat Alfred Vogel, Gemeindeschreiber, Nebi-  
kon.

## Kanton Luzern

### Rafael Kubelik Stadtbürger von Luzern

An seiner konstituierenden Sitzung vom Freitag  
hat der große Ortsbürgererrat Luzern den bekann-  
ten Dirigenten Rafael Kubelik, seine Frau und  
seinen Sohn ins Stadtbürgerrecht aufgenommen.  
1948 wurde Kubelik wegen antikomunistischer  
Gesinnung die tschechische Staatsbürgerschaft  
abgesprochen, seither war er staatenlos. Seit Au-  
gust 1953 ist er in Luzern niedergelassen und di-  
rigierte seither viele Konzerte in Europa, u. a. auch  
an den Luzerner Musikfestwochen. Seit 1961 ist  
er Chefdirigent des bayrischen Rundfunk-Sinfo-  
norchesters in München.

### Stadtschulen und Kantonsschule koordinieren die Ferien

Schon bis zum 1. September 1969 haben die bei-  
den Schulen ihre Ferien festgelegt. Mit dieser  
frühzeitigen Ansetzung kommen die beiden Schu-  
len vor allem den Mietern von Ferienhäusern  
entgegen. Die bisherigen siebenwöchigen Som-  
merferien werden beibehalten. Der Schulunter-  
bruch im Herbst beträgt dagegen nur eine Woche.  
Die Fasnachtsferien stehen im Zeichen des Win-  
tersports und dauern nun volle zwei Wochen. Da-  
für sind die Osterferien etwas kürzer geworden.

### 2825 Wohnungen in Horw

Diese Zahl wurde an der kürzlich stattgefunde-  
nen Zählung ermittelt. Nur 36 dieser Wohnungen  
standen leer. Der Verkehr durch das Dorf Horw  
ist, obwohl der Durchgangsverkehr ja über die  
Autobahn rollt, wieder sehr stark. Um die Mit-

die von der Firma Wirag, Willisau, und Adolf  
Schwegler gestifteten Gaben verteilen. Allen  
großzügigen Spendern sei hier der allerbeste  
Dank ausgesprochen.

Zum Schluß richtete Kantonalpräsident Willy  
Kaufmann Dankesworte an die ehrw. Schwestern,  
die sicher in unzähligen Stunden die Darbietun-  
gen der Kinder eingeübt haben. Um 18.00 Uhr  
konnten wir alle wieder nach Luthern Bad zu-  
rückführen. Frohen Herzens denkt jeder an den  
schönen Tag, bewußt, etwas Gutes vollbracht und  
Freude in den Alltag getragen zu haben. Alle  
freuen sich schon wieder auf's nächste Jahr. Mö-  
gen diese schönen Ausfahrten noch lang erhalten  
bleiben. Ich möchte bei dieser Gelegenheit noch  
alle Sportkameraden auf die Kantonale Fuchs-  
jagd vom 1. Oktober aufmerksam machen.

### Exklusives Jazzkonzert in Willisau

Wer letzten Freitagabend das von der Roverrotte  
Cartouche organisierte Jazzkonzert im Saale des  
Hotels Kreuz besuchte, mußte sein Erscheinen  
nicht bereuen. Mit der tschechischen «Combo»  
aus Usti gastierte nämlich ein Jazzensemble mo-  
dernen Stils in Willisau, das selbst die Erwartun-  
gen der Liebhaber dieser Musik übertreffen  
konnte und die vielen Auszeichnungen, die diese  
sechsköpfige Gruppe in den internationalen Jazz-  
festivals der letzten Jahre erntete, verständlich  
machte. Der große Beifall der für einmal sehr  
zahlreichen (auswärtigen) Besucher am Schlusse  
des Konzertes, welcher die Musiker noch einmal  
auf die Bühne zurückrief, belohnte denn auch die  
sympathischen Gäste für ihr sauber vorgetrage-  
nes und abwechslungsreiches Programm. Selbst  
wem die Klänge des modernen Jazz nicht eben  
vertraut sind, war etwa von der technischen Fer-  
tigkeit des Posaunisten (Svatopluk Kosvanec)  
oder der erstaunlichen Beweglichkeit des Bassi-  
sten (Emil Zenaty) beeindruckt. Der Bandleader  
(Pavel Stolba, Piano) und die übrigen Mitglieder  
der Gruppe standen ihnen nur wenig nach. Der  
immer präzise und disziplinierte Vortrag der ein-  
zelnen — teils bekannten, teils eigenen — Ar-  
rangements trug viel zum ausgezeichneten Ge-  
samteindruck des Konzertes bei.

PS: Es ist zu hoffen, daß sich auch einmal  
einige Willisauer in ein Jazzkonzert «verirren»  
möchten! Die rührigen jungen Veranstalter wür-  
den dies jedenfalls verdienen. -ey-



Jazz Combo Usti — eine der besten europäischen Jazz-  
bands — war in Willisau zu Gast. Wenn man diese  
Musiker aus der Tschechoslowakei spielen hört, hält  
man es nicht für Möglich, daß sie Bauzeichner, Bau-  
techniker, Maler, Feinmechaniker, Stadtbeamte und  
Lehrer sind, ihr volles Pensum täglicher Arbeit hinter  
sich bringen, alle verheiratet sind, zweimal in der  
Woche nach Feierabend und vierzig Kilometer Fahrt  
zum Probelokal üben und nur gelegentlich in Kon-  
zerten und für Radio spielen. Foto: Schaller, Willisau

tagszeit wird er neustens an einer besonders  
verkehrsreichen Kreuzung sogar durch einen  
Verkehrspolizisten geregelt.

Willisauer Botz  
WB 1967 09 19 (3)



Willisauer Bote  
WB49670921(3)

Der Manager der Jazz Combo Usti, Stan Titzel, Prag

Die tschechische «Jazz-Combo Usti» in Willisau  
Die tschechische Spitzenband aus Usti ist auch dieses Jahr wieder Gast am Internationalen Jazzfestival in Zürich.

Die «Jazz-Combo Usti» gibt nach dem Festival überraschenderweise in Willisau ein Gastspiel. Die Willisauer haben sich ja bereits einen guten Namen als Jazzprovinzler gemacht.

Die Band gilt als eine der besten Europas; die grossen Erfolge in den letzten Jahren an den größten Internationalen Wettkämpfen bestätigten dies (Düsseldorf, Wien, Prerau, Zürich u. a. m.). Grossen Erfolg erntete die Band auf ihren Tourneen durch Deutschland, Dänemark und Norwegen. Die Besetzung der Band: Altsax, Posaune, Piano, Baß und Schlagzeug.

Verpassen Sie es auf keinen Fall! Morgen Freitag, 13. September, 20.15 Uhr, im Hotel Kreuz. Benützen Sie den Vorverkauf in der Papeterie Imhof. Organisation: Roverrotte Cartouches.

P. S.: Bei der Filiale Rast+Fischer in Willisau ist die «Jazz-Combo Usti» ab Schallplatte zu hören! Benützen Sie diese Gelegenheit!

kunft so froh und lebensbejahend bleiben, auch wenn die schwarzen Locken lichter und mit der Zeit vornehm silbrig werden. Dem Jubilar wünschen wir eine gute Gesundheit und glückliche Stunden der Muse in seinem prächtigen Heim. Vorab freuen sich seine Angehörigen und Freunde, daß es ihm vergönnt ist, den Ehrentag bei bester körperlicher und geistiger Gesundheit im Kreise seiner lieben Familie zu feiern. Worin mag wohl der Erfolg eines beliebten und geachteten Mannes begründet sein? Optimismus, eiserner Wille und Weitblick gehören dazu. Hier ist ein Leben, das getragen wurde von der Sorge um die Familie, von der Erfül-

chenden Entwurf zu einem Jugendhilfegesetz veröffentlicht. Mit den Sozialarbeitern und den Jugend Erziehern hatte man erwartet, daß der Entwurf ein positives Echo auslösen würde. Das Gegenteil trat ein. Die liberale Presse des Kantons und mit ihr viele andere Blätter liberaler u. sog. neutraler Observanz in andern Kantonen lehnen dieses Gesetz als «modrig» u. «antiquiert» ab. Man spricht von einer «Zwangsjacke für die Luzerner Jugend» und versteigt sich sogar zu Vergleichen mit Gesetzen des Nationalsozialismus. Man verdreht bewußt einzelne Aussagen der regierungsrätlichen Botschaft und schwatzt von «pharisäerhaftem Sittenapostolat».

Damit aber hat man diesen Entwurf im Vorfeld der Nationalratswahlen zu einem Politikum gemacht, ungeachtet der Tatsache, daß man mit diesem Entwurf neue Wege des Jugendschutzes zu begehen versucht. Dr. Hunziker nennt es «Leistungsverwaltung statt Eingriffsverwaltung»: «Es geht um partnerschaftliche Hilfe, um Reifungshilfe, aufgrund der Methoden der modernen Sozialarbeit... Das Jugendhilfegesetz will Dienstleistung, nicht Eingriff. Es mobilisiert die modernen Methoden der Sozialarbeit über ein Jugendamt für Kinder, Jugendliche und Eltern.» An erster Stelle steht die Jugendpflege, die umfassend wahrgenommen werden soll, jedoch unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips.

Was in den meisten Kantonen in allen möglichen Gesetzen und Verordnungen geregelt ist, soll hier einheitlich geordnet und zusammengefaßt werden. Mit Recht vermerkt Dr. Hunziker: «Der 'Tarnjugendschutz' in den andern Kantonen mit den vielen verstreuten Bestimmungen ist ein Uebel, weil er nur gewisse Schranken für Gewerbe und Wirtschaft aufstellt, aber keine Hilfe für Kinder und Jugendliche bringt, sondern reine Repression.»

Warum also diese Kritik liberaler Gazetten? Warum die Resolution der Jungliberalen des Kantons Luzern mit der Aufforderung, den Entwurf des Regierungsrates zurückzuweisen? Warum die unverblühten Entstellungen des «Barbiers von Seldwyla» am Radio? — Es kann sich nur um eine parteipolitische Hetze handeln, die mit vorlauten Worten am Problem vorbeiredet. Leider läßt die Argumentation der Gegner dieses neuzeitlichen Gesetzesentwurfes eine andere Deutung ihrer Kritik nicht zu.

## Lokalnachrichten

### Kind im vorschulpflichtigen Alter

August den Mütterbildungskurs in Willisau, war beglückt und dankbar, ob es die Herren Referenten den aufmerksamen Müttern zu bieten vermochten. HH. R. Widmer, Kinderarzt, sprach von der heilenden Wirkung der Mutter und aus innerer Erfahrung über gesundheitliche Probleme und P. A. Bucher, dipl. Psychologe, über Erziehungsschwierigkeiten, wie Kleinkind- und Vorschulpflichtalter da sich meistens gar nicht so schwer lassen.

Daher recht viele Mütter die dritte Sitzung, diesen Kurs am Donnerstag, 14. September, im St. Josefs Haus in Willisau besuchen. Programme und Anmeldun-

denmatt - Gunterswil - Wellberg - Ostergau - Schwandberg. Die Gemeindekanzlei

### Willisau

**Landschützen.** — An der am 2. September stattgefundenen Herbst-Generalversammlung wurde beschlossen, am Samstag/Sonntag, 30. September/1. Oktober das Herbstschießen durchzuführen. Der Schießplan erfährt durch den Einbau eines Ehrengaben-Stiches eine besondere Note und ist in jeder Beziehung auch für den mittelständigen bis schlechteren Schützen recht interessant. Der Abschied, verbunden mit dem bereits zur Tradition gewordenen Wurstmahl, findet am Freitag, 13. Oktober in der «Kreuzstube» statt. Entgegen der üblichen Gepflogenheiten hoffen wir dieses Jahr, auch unsere verehrten Schützenfrauen und Töchter bei diesem Vereinsanlaß begrüßen zu dürfen.

Die diesjährige Wettkampfsaison geht ihrem Ende entgegen. Nachdem unsere Gruppe an den